

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0 0 5 6 / 2 0 2 4 / I V**

Datum:  
27.05.2024

Federführung:  
Dezernat I, Team Wohnen und aktive Bodenpolitik

Beteiligung:

Betreff:  
**Förderung gemeinschaftlicher Wohnprojekte**

## Informationsvorlage

**Beschlusslauf**  
Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 11. Juli 2024

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss	02.07.2024	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	04.07.2024	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

Der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Förderung gemeinschaftlicher Wohnprojekte zur Kenntnis.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• keine	
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
• keine	
<b>Folgekosten:</b>	
• keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Gemeinschaftliches Wohnen ist eine Lebensform, die heute bei verschiedensten Bevölkerungsgruppen Zuspruch erfährt. Die Stadt unterstützt die Gruppen bei der Suche nach Wohnraum aktiv und geht in der Vorlage auf konkrete Förderungsmöglichkeiten für gemeinschaftliche Wohnprojekte ein. (Siehe Antrag Drucksache 0019/2024/AN)

# Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 02.07.2024

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 02.07.2024

## 1 Förderung gemeinschaftlicher Wohnprojekte Informationsvorlage 0056/2024/IV

Als Tischvorlagen liegen zwei Sachanträge (Anlagen 02 und 03 zur Drucksache 0056/2024/IV) aus.

Erster Bürgermeister Odszuck eröffnet den Tagesordnungspunkt. Er führt in die Thematik ein und verweist auf die Vorlage, die auf einem TOP-Antrag der Fraktion Die Linke vom 26.02.2024 basiert.

Er übergibt das Wort an Stadtrat Zieger und Stadträtin Dr. Röper, die zunächst den gemeinsamen **Antrag** (Anlage 02 zur Drucksache 0056/2024/IV) der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke einbringen:

Der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss möge beschließen:

1. Erhöhung der Personalressourcen in der Verwaltung auf mindestens eine volle Stelle ausschließlich zur Unterstützung von gemeinschaftlichen Wohnprojekten von der Vernetzung bis zur Realisierung, einschließlich der Durchführung der städtischen Konzeptverfahren für jene Objekte, die für gemeinschaftliche Wohnprojekte vorgesehen sind.

Anschließend bringt Stadtrat Zieger einen weiteren **Antrag** (Anlage 03 zur Drucksache 0056/2024/IV) der Fraktion Die Linke ein:

Der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss möge beschließen:

1. Eine finanzielle einmalige Anschubförderung für Wohnprojekte in Realisierung zwischen 20.000 € und 50.000 € gestaffelt nach Projektgröße.
2. Unterstützung von Wohnprojekten in Realisierung bei ihrer Finanzierung durch Bürgschaften und preisgünstige Darlehen zur Überbrückung der Zeit zwischen Fördermittelbescheid und -auszahlung.
3. Grundstücksvergabe: Ausarbeitung von rechtlich abgesicherten Mechanismen zur kontinuierlichen Bereitstellung von Grundstücken für gemeinschaftliche Wohnprojekte.
4. Geförderter Wohnraum: Förderprogramm für die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum in gemeinschaftlichen Wohnprojekten.

Danach melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Röper, Stadträtin Prof. Dr. Marmé, Stadtrat Michelsburg, Stadträtin Dr. Schenk, Stadträtin Stolz, Stadtrat Zieger

Es werden im Wesentlichen folgende Argumente vorgetragen:

- Der Sachantrag Nummer 2 solle in einen Prüfauftrag umgewandelt werden.
- Gemeinschaftliche Wohnprojekte werden grundsätzlich befürwortet.
- Man sei beeindruckt, dass die Stadt Heidelberg in diesem Bereich schon sehr viel Unterstützung leiste. Um weitere Arbeitsbelastungen der Verwaltung zu vermeiden, werde man möglichen Prüfaufträgen nicht zustimmen.
- Es wird von positiven Rückmeldungen über die Begleitung durch die Verwaltung berichtet. Eine personelle Stärkung des Bereichs werde dennoch für erforderlich angesehen.
- Die Finanzierung sei nicht geklärt und solle im Rahmen der Haushaltsberatungen für den nächsten Doppelhaushalt beraten werden. Aus diesem Grund könne man den Sachanträgen nicht zustimmen.
- Man sei der Auffassung, dass gemeinschaftliche Wohnprojekte nicht an fehlender Unterstützung seitens der Verwaltung scheitern würden, sondern daran, dass sich keine entsprechende Gruppe zur Realisierung finden ließe. Daran könne auch eine zusätzliche Finanzierung nichts ändern.
- Die Unterstützung der Verwaltung könne weiter verbessert werden.
- Es werde der Aufbau von dezentralen Strukturen für ein Heidelberger Modell mit verschiedenen Akteuren befürwortet.
- Die Notwendigkeit von gemeinschaftlichen Wohnprojekten sei aus stadtgesellschaftlicher Sicht gegeben.

Erster Bürgermeister Odszuck und Herr Großkinsky, Teamleiter der Strategischen Wohnentwicklung im Referat 02, informieren darüber, dass seit Anfang des Jahres 2024 im Referat für Finanzen, Wohnen und Liegenschaften das Team „Strategische Wohnentwicklung“ neu eingerichtet worden sei. Ein Aufgabenschwerpunkt liege bei der Unterstützung gemeinschaftlicher Wohnprojekte. Hierfür stünde eine Vollzeitkraft zur Verfügung, die im Bedarfsfall durch das gesamte Team unterstützt werde. Darüber hinaus stünden beim Amt für Liegenschaften zwei Mitarbeitende für das Themenfeld „Neue Wohnformen“ zur Verfügung. Aus Sicht der Verwaltung werde gegenwärtig kein personeller Mehrbedarf gesehen. Aktuell arbeite man an der Einrichtung einer digitalen Online-Kontaktbörse für Interessierte an gemeinschaftlichen Wohnprojekten, um die Vernetzung und Kooperation untereinander zu verbessern.

Da in der Diskussion mehrfach anklingt, dass die Unterstützung der **Anträge** (Anlagen 02 und 03 zur Drucksache 0056/2024/IV) an der ungeklärten finanziellen Deckung der benötigten Mittel scheitern, schlagen Stadtrat Zieger und Stadträtin Dr. Röper vor die Anträge zu **Arbeitsaufträgen** zur Prüfung durch die Verwaltung umzuwandeln. Der Vorschlag werde von der Mehrheit der Gremienmitglieder begrüßt.

Erster Bürgermeister Odszuck stellt daraufhin die **zu Prüfaufträgen umgewandelten Anträge** gemeinsam zur Abstimmung:

1. Erhöhung der Personalressourcen in der Verwaltung auf mindestens eine volle Stelle ausschließlich zur Unterstützung von gemeinschaftlichen Wohnprojekten von der Vernetzung bis zur Realisierung, einschließlich der Durchführung der städtischen Konzeptverfahren für jene Objekte, die für gemeinschaftliche Wohnprojekte vorgesehen sind.
2. Eine finanzielle einmalige Anschubförderung für Wohnprojekte in Realisierung zwischen 20.000 € und 50.000 € gestaffelt nach Projektgröße.
3. Unterstützung von Wohnprojekten in Realisierung bei ihrer Finanzierung durch Bürgschaften und preisgünstige Darlehen zur Überbrückung der Zeit zwischen Fördermittelbescheid und –auszahlung.
4. Grundstücksvergabe: Ausarbeitung von rechtlich abgesicherten Mechanismen zur kontinuierlichen Bereitstellung von Grundstücken für gemeinschaftliche Wohnprojekte.
5. Geförderter Wohnraum: Förderprogramm für die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum in gemeinschaftlichen Wohnprojekten.

**Abstimmungsergebnis: angenommen mit 08:04:00 Stimmen**

**Zusammenfassung der Information:**

Der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Förderung gemeinschaftlicher Wohnprojekte zur Kenntnis.

***Zusätzlich ergehen folgende Arbeitsaufträge (in fett gehalten):***

***Die Verwaltung prüft folgende Punkte:***

- 1. Erhöhung der Personalressourcen in der Verwaltung auf mindestens eine volle Stelle ausschließlich zur Unterstützung von gemeinschaftlichen Wohnprojekten von der Vernetzung bis zur Realisierung, einschließlich der Durchführung der städtischen Konzeptverfahren für jene Objekte, die für gemeinschaftliche Wohnprojekte vorgesehen sind.***
- 2. Eine finanzielle einmalige Anschubförderung für Wohnprojekte in Realisierung zwischen 20.000 € und 50.000 € gestaffelt nach Projektgröße.***
- 3. Unterstützung von Wohnprojekten in Realisierung bei ihrer Finanzierung durch Bürgschaften und preisgünstige Darlehen zur Überbrückung der Zeit zwischen Fördermittelbescheid und -auszahlung.***
- 4. Grundstücksvergabe: Ausarbeitung von rechtlich abgesicherten Mechanismen zur kontinuierlichen Bereitstellung von Grundstücken für gemeinschaftliche Wohnprojekte.***
- 5. Geförderter Wohnraum: Förderprogramm für die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum in gemeinschaftlichen Wohnprojekten.***

gezeichnet  
Jürgen Odszuck  
Erster Bürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## Sitzung des Gemeinderates vom 04.07.2024

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 04.07.2024

### 32.1 Förderung gemeinschaftlicher Wohnprojekte Informationsvorlage 0056/2024/IV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner verweist auf das Beratungsergebnis des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 02.07.2024. Dort seien Prüfaufträge für die Verwaltung formuliert worden.

Da es keinen Redebedarf gibt, nimmt der Gemeinderat die Informationsvorlage mit diesen Prüfaufträgen zur Kenntnis.

**Zusammenfassung der Information (Arbeitsaufträge in fett dargestellt):**

*Der Gemeinderat nimmt die Information zur Förderung gemeinschaftlicher Wohnprojekte zur Kenntnis.*

**Zusätzlich ergehen folgende Arbeitsaufträge:**

***Die Verwaltung prüft folgende Punkte:***

- 1. Erhöhung der Personalressourcen in der Verwaltung auf mindestens eine volle Stelle ausschließlich zur Unterstützung von gemeinschaftlichen Wohnprojekten von der Vernetzung bis zur Realisierung, einschließlich der Durchführung der städtischen Konzeptverfahren für jene Objekte, die für gemeinschaftliche Wohnprojekte vorgesehen sind.***
- 2. Eine finanzielle einmalige Anschubförderung für Wohnprojekte in Realisierung zwischen 20.000 Euro und 50.000 Euro, gestaffelt nach Projektgröße.***
- 3. Unterstützung von Wohnprojekten in Realisierung bei ihrer Finanzierung durch Bürgschaften und preisgünstige Darlehen zur Überbrückung der Zeit zwischen Fördermittelbescheid und -auszahlung.***

*4. Grundstücksvergabe: Ausarbeitung von rechtlich abgesicherten Mechanismen zur kontinuierlichen Bereitstellung von Grundstücken für gemeinschaftliche Wohnprojekte.*

*5. Geförderter Wohnraum: Förderprogramm für die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum in gemeinschaftlichen Wohnprojekten.*

**gezeichnet**  
Prof. Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung



## **Begründung:**

Gemeinschaftliches Wohnen ist eine Lebensform, die immer beliebter wird. In Heidelberg gibt es derzeit 11 Wohnprojekte in denen über 400 Erwachsene und Kinder leben, 1 weiteres Projekt ist in der Umsetzungsphase, 2 Projekte sind im Entstehen, die Tendenz ist steigend (siehe Anlage 01). In der Vergangenheit konnten allen Wohnprojekten passende Grundstücke angeboten werden.

### **I. Rahmenbedingungen**

Im Detail unterscheiden sich die bisher existierenden Wohnprojekte hinsichtlich der Finanzierung und den inhaltlichen Schwerpunkten.

Der überwiegende Teil der Projekte hat unter dem Dach einer „Haus GmbH“ zwei Gesellschafter: Erster Gesellschafter ist ein Verein, dem alle aktuellen Bewohnerinnen und Bewohner der Häuser angehören. Der zweite Gesellschafter ist ein Verein zur Sicherung der dauerhaften Nutzung durch selbstverwaltete Wohnformen. In diesem steht eine Mitgliedschaft allen Interessierten offen. Der Zweck des Vereines besteht darin, dauerhaft preisgünstigen Wohnraum zu gewährleisten, den Verkauf der GmbH-eigenen Immobilien zu verhindern und andere gemeinschaftliche Wohnformen zu fördern. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen über die Bausteine private Direktkredite, Bankkredite, Fördermittel und Zuschüsse. Innerhalb dieses Modells haben die meisten als zweiten Gesellschafter das Miethäusersyndikat gewählt.

Daneben gibt es zwei Mietwohnprojekte: Eines verwirklicht gemeinsam mit der Baugenossenschaft Familienheim Heidelberg e.G. genossenschaftlich orientiertes Wohnen im Mark-Twain-Village (Einzelmietverträge mit der Baugenossenschaft Familienheim Heidelberg eG). Ein weiteres Wohnprojekt ist in ähnlicher Ausgestaltung gemeinsam mit der Stiftung Schönau in der Südstadt an der Grenze zu Rohrbach entstanden.

Die Mitglieder von Wohnprojekten gestalten aktiv ihr direktes Umfeld, beispielsweise durch das Anlegen eines gemeinschaftlichen Gartens, eines Spielplatzes im Innenhof, durch die Führung einer ökologischen Lebensmittelkooperative („Unverpackt-Laden“, der allen offensteht) oder offene Fahrradwerkstätten. Sie laden zu Kleidertauschbörsen und gemeinsamen Veranstaltungen ein oder bieten ein regelmäßiges Kulturprogramm in den eigenen Räumlichkeiten an. Insgesamt tragen Wohnprojekte dazu bei, ein lebendiges Wohnumfeld im Quartier zu schaffen.

### **Das Heidelberger Netzwerk für gemeinschaftliches Wohnen**

Zur besseren Vernetzung untereinander und um neue Wohnprojekte zu unterstützen, haben sich unter „hd\_vernetzt“ einige schon existierende Projekte zusammengeschlossen. Ziele des Netzwerks sind preiswerten Wohnraum zu schaffen, ökologisch sorgsam zu leben, Kontakte zwischen den Generationen zu pflegen und die Nachbarschaft mitzugestalten. Um weitere Wohnprojekte zu unterstützen, bieten die Mitglieder ehrenamtlich, auf der Basis eigener Erfahrungen, Beratung an und kooperieren mit dem „Team Wohnen und aktive Bodenpolitik“ der Stadt.

## **II. Unterstützung durch die Stadt Heidelberg**

### **Grundstücke**

Die Stadt unterstützt die Gruppen bei der Suche nach Wohnraum aktiv. Geeignete Grundstücke können speziell an Wohnprojektgruppen vergeben werden, die damit exklusiv Zugang zu Grundstücken / Gebäuden erhalten.

### **Organisatorische Unterstützung**

Um gemeinschaftliche Wohnprojekte verwirklichen zu können, müssen sich Gleichgesinnte finden. Daher wird seitens der Stadt der Aufbau eines Netzwerkes interessierter Personen kontinuierlich fortgeführt. Diese erhalten aktuelle Informationen und werden in Kooperation mit „hd\_vernetzt“ regelmäßig zu Vernetzungstreffen eingeladen. Hier können sich Einzelinteressierte aber auch bereits gebildete Projektgruppen vielseitig informieren und austauschen. Themen dieser Veranstaltungen sind beispielsweise: „Wie kommen wir an eine Fläche oder ein Gebäude für unser Wohnprojekt? Gibt es Fördermöglichkeiten für gemeinschaftliche Wohnprojekte? Welche weiteren bundesweiten Informationsangebote gibt es?“

Zusätzlich soll in nächster Zeit eine „Online-Kontaktbörse“ aufgebaut werden, die bei der Suche nach gerade entstehenden Projekten, nach Gruppen oder Initiativen, oder einzelnen Personen hilft.

### **Förderprogramme**

Die Stadt weist Mitglieder potentieller Wohnprojekte auf geeignete Förderprogramme des Landes oder des Bundes hin.

- Das Land Baden-Württemberg unterstützt bezahlbares und bedarfsgerechtes Wohnen auf verschiedenen Ebenen. Für gemeinschaftliches Wohnen könnten unter anderem folgende Bausteine aus dem Landesförderprogramm derzeit interessant sein (Stand 2024): Wohnungsbau BW / Junges Wohnen / Neues Wohnen.
- Bundesweit gibt es verschiedene Möglichkeiten der KfW-Förderung, beispielsweise die Förderung genossenschaftlichen Wohnens durch Kauf von Genossenschaftsanteilen / Programme zur energieeffizienten Sanierung von Wohngebäuden / Barrierereduzierung / Unterstützung von Maßnahmen zum Schutz der Umwelt.

Darüber hinaus können die Mitglieder gemeinschaftlicher Wohnprojekte weitere Zuschüsse aus städtischen Programmen beantragen:

- Förderprogramm „Barrierefreie Lebenslaufwohnungen“  
Im Rahmen dieses Programms können in Bestandsbauten individuelle Wohnungsanpassungen gefördert werden (beispielsweise im Badezimmer oder der Einbau eines Treppenlifts oder eines Fahrstuhls). Außerdem kann die barrierefreie Erschließung von Bestandsgebäuden zur Verbesserung der Erreichbarkeit von Wohngebäuden und deren Wohnungen gefördert werden (etwa durch den Einbau einer Rampe oder eines Fahrstuhls).
- Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung“  
Zweck der Förderung ist die Einsparung von Energie in und an Gebäuden und damit die Minderung des Energie- und CO<sub>2</sub>verbrauchs der Stadt Heidelberg durch eine erhöhte Gebäudeeffizienz bei Bestandsgebäuden und im Neubau. Außerdem sollen durch die Förderung der Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien im Gebäudebereich vorangetrieben werden.

- Förderprogramm „Nachhaltiges Wassermanagement“  
Von der Stadt bezuschusst werden Maßnahmen, die helfen, Trinkwasser zu sparen und Regenwasser zu nutzen, durch Zisternen, Dachbegrünungen oder die Entsiegelung von Flächen.
- Förderprogramm „Umweltfreundlich mobil“  
Die Stadt Heidelberg unterstützt mit diesem Förderprogramm unter anderem die Errichtung von Fahrradabstellanlagen, privaten Ladestationen und öffentlicher Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

### **Aktuelle Planungen für gemeinschaftliches Wohnen auf Patrick-Henry-Village (PHV)**

Das wohnungspolitische Konzept gibt vor, dass die Hälfte der Wohnungen auf PHV preisgünstig angeboten werden soll und alle Wohnungsgrößen vertreten sein sollen. Das Konzept geht von insgesamt circa 5.000 Wohnungen auf PHV aus. In einem ersten Schritt sollen im Süden des Gebiets im Quartier B3/B4 bezahlbare Wohnungen für rund 2.000 Menschen entstehen. Im neuen Stadtteil sollen sich Neu- und Bestandsbauten mischen.

Mit der Ansiedlung von Wohnprojekten auf PHV sollen die Vielfalt an Projektträgern sowie Wohn- und Lebensformen und eine kleinteilige Flächenentwicklung gefördert werden. Um soziale Durchmischung zu erreichen und langfristig günstigen Wohnraum zu schaffen, sollen in naher Zukunft auf PHV Süd, im Quartier B3/B4, Grundstücksflächen für Bau- und Wohnprojekte zur Verfügung gestellt werden. Diese sollen nach entsprechender Bewertung der Konzepte vorrangig über Erbbaurechte vergeben werden.

Im April 2024 wurde für alle interessierten Einzelpersonen und potentiellen Wohngruppen ein Besichtigungstermin auf PHV angeboten. Derzeit liegt uns das konkrete Interesse zweier Gruppen vor, die in ihren Planungen schon relativ weit sind. Mit beiden Gruppen stehen wir in kontinuierlichem Austausch.

### **III. Ausblick**

Gegenüber früher ändern sich die Rahmenbedingungen im Bereich Wohnen auf dem Kapitalmarkt (steigende Zinsen, Markt für Direktkreditgebende wird enger) und zunehmend stellt sich die Frage nach weiteren Fördermöglichkeiten für gemeinschaftliche Wohnprojekte. Hier erste Ideen zur weiteren Förderung:

- Speziell für Wohnprojektmitglieder, die sich auf PHV als Erste ansiedeln - und damit als „Pioniere“ fungieren - zusätzliche Anreize schaffen (beispielsweise ein kostenfreies ÖPNVTicket)
- Der Aufbau einer Kontaktbörse zur Vernetzung Interessierter auf der Webseite der Stadt Heidelberg
- Eine finanzielle Unterstützung des Netzwerkes hd\_vernetzt.

Generell wäre der weitere Aufbau einer Förderung des Landes, wie im Programm „Neues Wohnen“ angedacht, hilfreich.

### **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes		
Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
...QU 5	...+	Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen
		Begründung:

Drucksache:

**0056/2024/IV**

00365157.docx

...

		Gemeinschaftliches Wohnen ist eine Lebensform für verschiedene Bevölkerungsgruppen, die ihre Vorstellungen von Wohnen und Zusammenleben selbstorganisiert verwirklichen wollen.
		<b>Ziel/e:</b>
...W01	...+	Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
		<b>Begründung:</b>
		Durch unterschiedliche Wohnprojekte wird preiswerter Wohnraum geschaffen.
		<b>Ziel/e:</b>
...W06	...+	Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten
		<b>Begründung:</b>
		Durch den Fokus der Gruppen auf Gemeinschaft werden Kontakte zwischen den Generationen gepflegt und sie tragen mit ihren gemeinschaftlich genutzten Flächen dazu bei, ein lebendiges Umfeld im Quartier zu schaffen.
		<b>Ziel/e:</b>
...UM8	...+	Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
		<b>Begründung:</b>
		Viele Wohngruppen verpflichten sich, ökologisch sorgsam zu leben und tragen so zu einem nachhaltigen Lebensstil bei.
<b>2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:</b>		
Keine.		

gezeichnet  
Prof. Dr. Eckart Würzner

**Anlagen zur Drucksache:**

<b>Nummer:</b>	<b>Bezeichnung:</b>
01	Wohnprojekte in Heidelberg (Stand Mai 2024)...
02	Gemeinsamer Sachantrag der Fraktionen DIE LINKE und B90/Die Grünen vom 02.07.2024 <b>(Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 02.07.2024)</b>
03	Sachantrag der Fraktion Die Linke vom 28.06.2024 <b>(Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 28.06.2024)</b>

